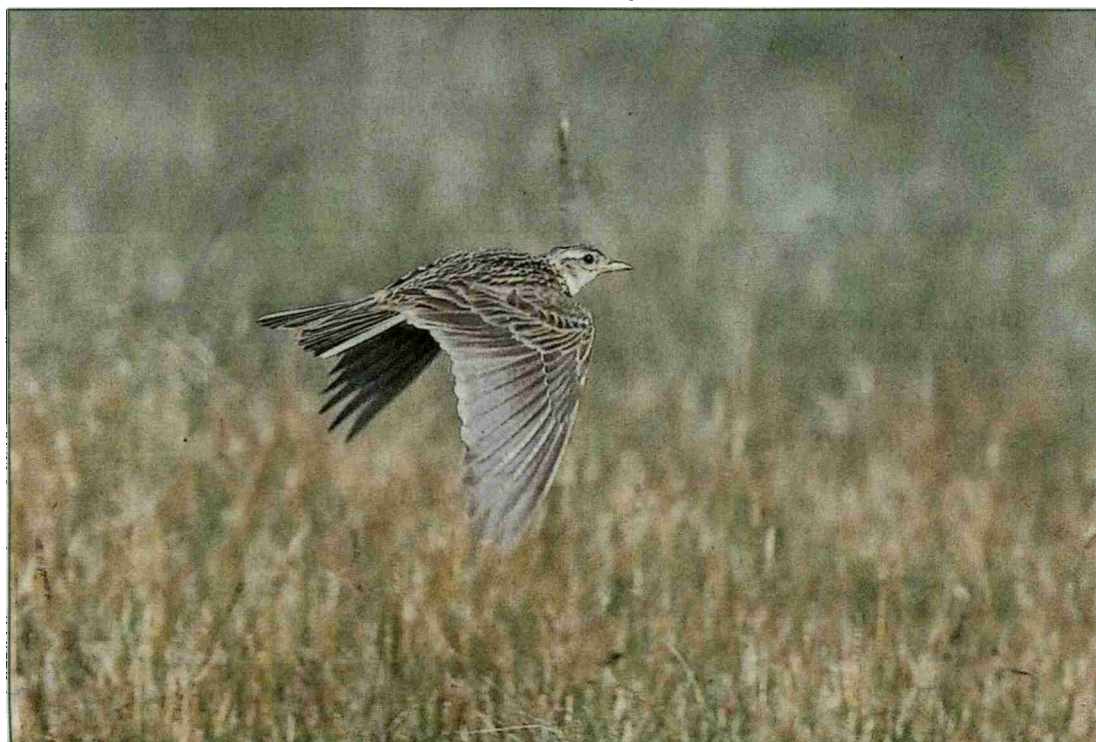


# Die Feldlerchen sind im Furttal ausgestorben



Vor 30 Jahren noch sangen Feldlerchen jeden Frühling über den Äckern im Furttal. Im Jahr 2008 wurden noch sieben Brutpaare gezählt, dieses Jahr aber waren sie verschwunden. Bild: Beat Rüegger

**Der Bestand der Feldlerchen hat sich im Kanton Zürich in den letzten neun Jahren halbiert. Im Furttal ist die Vogelart ganz verschwunden. Der Grund: Mangel an Nahrung und Brutplätzen.**

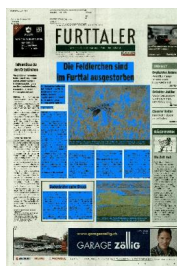
ANNA BÉRARD

**FURTTAL.** Noch vor 30 Jahren galt die Feldlerche als häufiger Vogel im Ackergebiet des Furttals. Der

trillernde Gesang war vom späten Winter bis in den Frühsommer über den Feldern zwischen Regensdorf und Otelfingen zu hören. Nun ist die Feldlerche verschwunden. Dies hat eine Studie von BirdLife Zürich und der kantonalen Fachstelle Naturschutz gezeigt. Laut dem Bericht «Bestandesentwicklung der Feldlerche 2008 bis 2017 im Kanton Zürich» hat sich der Feldlerchen-Bestand im Kanton in den letzten

neun Jahren halbiert. Der Bericht stellt fest: «Eine Verarmung der Vogelwelt ist bereits seit einigen Jahrzehnten zu beobachten, jetzt hat diese negative Entwicklung jedoch sogar die Feldlerche erfasst. Eine Art, die in den Achtzigerjahren noch als «unverwundlicher» Allerweltvogel der intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen wahrgenommen wurde.»

**Zählung zeigt Negativtrend**



Freiwillige haben im Jahr 2008 die Feldlerchen im Kanton gezählt. Sie haben 530 Feldlerchenpaare festgestellt. Neun Jahre später haben sie die Zählung wiederholt und stellten nur noch deren 240 fest. Die Zählung zeigt weiter: Die Feldlerche ist aus einem Drittel der 2008 noch besiedelten Gemeinden verschwunden. So auch aus allen Gemeinden des Furttals. In Dällikon wurde 2008 noch ein Revier festgestellt, in Otelfingen drei Reviere und in Regensdorf ebenfalls drei. Im Frühling dieses Jahres hingegen war die Feldlerche im ganzen Tal verschwunden.

### Förderprojekt für Ackervögel

Laut dem Bericht dürfte sich der Feldlerchen-Bestand im Kanton innerhalb der nächsten acht Jahre nochmals halbieren und etwa im Jahr 2026 unter 100 Brutpaare fallen. Um diesen Trend zu stoppen, hat BirdLife Zürich ein Förderprojekt für Vogelarten, die auf Äckern brüten, lanciert. Das Projekt soll Landwirte für die Bedürfnisse von Ackervögeln wie der Feldlerche sensibilisieren. Als Massnahmen sollen Flächen in Landwirtschaftsland entstehen, die insektenreich sind und den bodenbrütenden Vögeln Schutz für ihre Brut bieten. Auch sollen Getreidebauern zu Lerchenfenster in ihren Äckern animiert werden, Freiflächen, wo die Vögel landen können und Futter finden.

## Bodenbrüter unter Druck

Die Feldlerche ist ein Singvogel und bewohnt offene Acker- und Wiesengebiete mit reichlich verfügbaren Insekten. Sie brütet am Boden und ist wie die ebenfalls am Boden brütenden Vogelarten Wachtel, Kiebitz, Baumpieper, Schafstelze, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen oder Grauammer auf ökologisch intakte Landwirtschaftsflächen angewiesen. Diese am Boden brütenden

Vogelarten sind in der Schweiz als Ziel- oder Leitarten für die Biodiversitätsförderung im Landwirtschaftsgebiet bezeichnet worden. Noch vor 30 Jahren galt die Feldlerche als Kulturfolgerin. Sie trat selbst in «flurbereinigten» Landwirtschaftsflächen in hoher Bestandsdichte auf. Im Kanton Zürich ist sie inzwischen aus mehreren Kantonsteilen praktisch verschwunden. (red)



Lerchenfenster wie hier im Projektgebiet Weinland bieten Landplätze im Acker und Nahrung. Bild: Feldlerchenprojekt Weinland

Hauptausgabe

Furttaler  
8180 Bülach  
044/ 854 82 38  
www.furttaler.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 15'887  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 1  
Fläche: 59'027 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094364  
Themen-Nr.: 138.007

Referenz: 67205428

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Furttaler	Hauptausgabe	15'887
Rümlanger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'830
	Gesamtauflage	19'717